

Lob für eine »Kluge und menschliche Lösung«

Diakonie und Wohnungsbau gestalten Eröffnungsfeier im Seniorenzentrum – 51 Wohneinheiten für Betreutes Wohnen



Zur Einweihungsfeier der Wohnanlage kamen Bewohner und Ehrengäste Stefan Fuchs, Tanja Schweiler und Karlheinz Hilgert. Fotos: Hausmanns

Friedberg (hau). Einen Monat nach Inbetriebnahme des neuen Seniorenzentrums hinter dem Kinocenter wurde gestern die Einweihung gefeiert. In geselliger Runde hatten die Bewohner im Gemeinschaftsraum Platz genommen, um von Veranstaltern und Ehrengästen willkommen heißen zu werden. Dem Winter vor der Tür trotzte man mit einem Frühlingsbüfett und mediterraner Musik von Oello Sgueglia an der Gitarre. Stefan Fuchs begrüßte in seiner Funktion als Einrichtungsleiter im Diakonischen Werk Bad Nauheim (Elisabethhaus) die frisch gebackenen Hausbewohner. Im Namen der Gesellschaft für diakonische Einrichtungen (Gfde), die sich um die Betreuung der Bewohner in der von der Friedberger Wohnungsbau GmbH errichteten Anlage kümmert, stellte er ein »starkes Team« mit über 125-jähriger Erfahrung in Bad Nauheim vor. Ziel der Gfde sei ein altersgerechtes Wohnen in Geborgenheit, Sicherheit und Selbstständigkeit. Den Bewohnern wünschte Fuchs ein Plus an Lebensqualität in guter nachbarschaftlicher Nähe.

Gfde-Geschäftsführer Karlheinz Hilgert ging auf das Leistungsangebot »Betreutes Wohnen« ein, das die Bewohner in Anspruch nehmen können. Dazu gehörten die psychosoziale Rundumbetreuung ebenso wie die Bereitstellung oder

Vermittlung weiterführender Dienste wie etwa Essen auf Rädern. Als ständige Ansprechpartnerin stellte Hilgert Einrichtungsleiterin Tanja Schweiler vor. Sie bereite auch mögliche Notrufe nach, die jeder Bewohner über die Hausnotrufanlage an den Kooperationspartner Johanniter-Unfallhilfe richten könne. Unterstützen wolle man zudem das Zusammenwachsen der Wohngemeinschaft durch die Rekrutierung von ehrenamtlichen Helfern, die sich um weitere Gemeinschaftsangebote kümmern könnten.

In Planung sei ferner ein öffentliches Café, das sich zum Treffpunkt der Generationen entwickeln und der postalischen Adresse »Am alten Jugendzentrum« alle Ehre machen könne. Hilgert dankte der Wohnungsbau GmbH um Geschäftsführer Thomas Haselmaier für die gute Zusammenarbeit ebenso wie der Stadt. Voraussichtlich im kommenden Jahr könne die geplante ökumenische Diakoniestation mit Altenpflegeheim in direkter Nachbarschaft in Betrieb genommen werden.

Hilgerts besonderer Dank galt der evangelischen Kirchengemeinde, die das Grundstück kaufte und zur Verfügung stellte. Grußworte entrichteten Vertreter der Kirchengemeinden, des Seniorenbeirats der Stadt und der Johanniter-Unfallhilfe. Alle wünschten den Bewohnern

in ihrem neuen Zuhause einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt und boten ihre Hilfe und Unterstützung an.

Auf den geistlichen Inhalt des von Stadt und Wohnungsbau vorgegebenen weltlichen Rahmens ging Dekan Jörg-Michael Schlösser in einem kurzen Andacht ein. Die Gfde sei eine der evangelischen Kirche verbundene Organisation, erläuterte Schlösser den Begriff Diakonie als das Leben der frohen Botschaft und Nächstenliebe. In dem Seniorenzentrum manifestiere sich die gelungene Zusammenarbeit von Stadt und Diakonie, und auch für die Zukunft sei auf derartige kluge und menschliche Lösungen zu hoffen.

Die Seniorenwohnanlage in Bahnhofs- und Citynähe wurde nach einjähriger Bauzeit fertig ge-

– Anzeige –

3B WWW.BUERGER-BUENDNIS.DE
BÜRGERBUENDNIS
BÜRGERBUENDNIS
BÜRGERBUENDNIS

stellt und kostete 7,6 Millionen Euro. Auf rund 3100 Quadratmetern Grundfläche wurden 51 Wohneinheiten für Betreutes Wohnen, das Seniorenbegegnungszentrum der Stadt und 89 Stellplätze geschaffen.